

Drehbergfest auf der Kippe

Dem Philanthropinum droht das Aus seiner traditionellen Veranstaltung im Gartenreich. Wie die Beteiligten am Behörden-Ping-Pong verzweifeln und wie doch noch alles gerettet werden soll.

VON DANNY GITTER

DESSAU/MZ. „Was früher einfach war, ist jetzt nicht mehr einfach.“ Das stellt Astrid Bach, die Schulleiterin des Dessauer Gymnasiums Philanthropinum, mit Blick auf das alljährliche Drehbergfest ihrer Schule im Dessau-Wörlitzer Gartenreich fest.

Bis 2024 war der Aufwand für die Anmeldung immer gering. Das sollte sich jedoch im vergangenen Jahr ändern. Am 12. September, acht Tage vor dem Drehbergfest im vergangenen Jahr, bekam die Schulleiterin vom Ordnungsamt der Stadt Oranienbaum-Wörlitz die Mitteilung, dass für die Veranstaltung am Drehberg noch eine Veranstalterhaftpflichtversicherung nachzuweisen sei. Bach erkundigte sich beim Landesschulamt, ob das Land die Versicherung übernehmen würde. Dort wurde auf das Schulverwaltungsamt der Stadt Dessau-Roßlau verwiesen. Die Zeit drängte. Die Schulleiterin entschloss sich kurzerhand selbst eine Veranstalterhaftpflichtversicherung für rund 150 Euro abzuschließen, um das Drehbergfest nicht absagen zu müssen.

Aufgrund der Gegebenheiten des Geländes rund um den Drehberg brauchte es nur eine Abspernung an einer Zufahrt, um die Veranstaltung entsprechend zu sichern. Bach drängte trotzdem danach darauf, zu klären, wer in Zukunft die Veranstalterhaftpflichtversicherung übernehmen würde. Wie sich im Nachhinein herausstellte, hätte sie solch eine Versicherung weder als Privatperson



Die Drehbergfeste haben eine lange Tradition.

FOTO: PHILAN

noch in ihrer Funktion als Schulleiterin abschließen dürfen.

Wäre es dort zu Schäden gekommen, wäre die Versicherungsleistung verweigert worden. Bach hätte persönlich gehaftet. „Glücklicherweise ging alles gut“, blickt die Schulleiterin erleichtert zurück. Dafür kostete die Klärung der Zuständigkeit danach viel Nerven.

Das Landesschulamt sah sich zwar in der Verpflichtung, wie gesetzlich geregelt, die Personalkosten der Schule zu übernehmen, jedoch nicht die Kosten für die Veranstalterhaftpflichtversicherung.

„Was früher einfach war, ist jetzt nicht mehr einfach.“

Astrid Bach
Philanthropinum

Dafür sei laut Auffassung der Landesbehörde der kommunale Schulträger, also das Schulverwaltungsamt Dessau-Roßlau, zuständig. Dort wurde wiederum bestätigt für Sachkosten, wie den Gebäudeunterhalt und für die Finanzierung von Lehrmitteln zuständig zu sein, jedoch nicht für die Veranstalterhaftpflicht. Da das Kollegium des Philanthropinums, zusammen mit Schülern das alljährliche Drehbergfest organisiere, sei laut Lesart der Stadt das Land, das die Personalkosten übernimmt, auch für die Veranstalterhaftpflichtversicherung zuständig.

Das Land begründete wiederum mit verschiedenen Gesetzen, Paragrafen und Gerichtsurteilen, warum es nicht zuständig sein kann. Die Schulleiterin wandte sich an den Bildungsminister des Landes Sachsen-Anhalt, Jan Riedel (CDU). Der signalisierte ihr, dass er persönlich für die Übernahme solch einer Versicherung durch das Land sei, dies jedoch qua Amt

nicht einfach anordnen könnte.

Nach nochmaliger Prüfung im Bildungsministerium wurde der Schulleiterin mitgeteilt, dass auch durch einen Haushaltserlass im vergangenen Jahr nur noch in Ausnahmefällen vom Land Versicherungen im Kulturbereich übernommen werden, etwa bei Leihgaben wie teuren Gemälden. Auch die Stadt fragte bei verschiedenen Versicherern noch einmal an, ob sie die Haftpflicht für die Schule übernehmen könne, was negativ beschieden wurde.

Da weder die Schulleiterin, noch die Stadt oder das Land die notwendige Haftpflichtversicherung abschließen können, bleiben nur drei Optionen. Das Drehbergfest zu beerdigen, es auf dem Schulgelände statt am Drehberg durchzuführen oder eine Lösung mit dritten Partnern zu finden. „Das Drehbergfest ist gerade an diesem außerschulischen Ort identitätsstiftend. Daher gehört es auch in Zukunft dahin. Wir wollen, nachdem es vor über 30 Jahren wiederbelebt wurde, auch nicht sterben lassen“, verdeutlicht Bach. Daher wurde vor kurzem auf einer Strategiesitzung verabredet, dass der Förderverein des Philanthropinums, unterstützt durch Partner, wie der Kulturstiftung Dessau-Wörlitz und der Stadt Oranienbaum-Wörlitz, als Veranstalter agieren soll. In dieser Konstellation hofft man sowohl die Kriterien der Veranstalterhaftpflicht als auch den Charakter eines Schulfestes weiterhin zu erfüllen, damit in diesem September noch traditionelle Drehbergfeste stattfinden können.